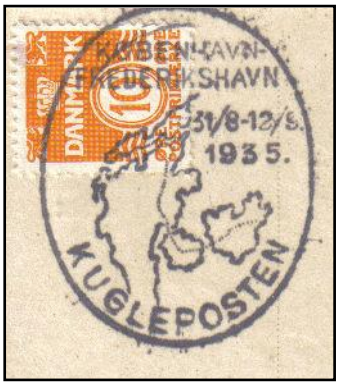
„Kugleposten“ – ein Geburtstagsgeschenk philatelistisch betrachtet

Rainer Hohenner, Marburg

Zum 300. Geburtstag der schwedischen Post im Jahre 1936 hatten die dänischen Kollegen eine besondere Überraschung. Sie schenkten eine historische Postkutsche. Diese machte sich am 1. Juli 1936 mit zwei historisch kostümierten Postillionen und von zwei Pferden gezogen, von Göteborg aus auf den Weg nach Stockholm. Hier traf sie am 12. Juli ein und ist noch heute dort im Postmuseum zu bewundern.

Abb. 1

„Kuglepost“ ist der volkstümliche Name für eine Brieftransportart in Dänemark zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Der Wagen, in dem die Post befördert wurde, hatte die Form einer Kugel (dän.: „kugle“). Ursprünglich wurde die Kutsche in den Jahren zwischen 1816 und 1856 für eilige Sendungen zwischen Kopenhagen und Hamburg eingesetzt. Während bei den üblichen Postkutschen auch Passagiere mitfahren konnten, war das bei der Kugelpost nicht möglich, damit sie möglichst schnell ihr Ziel erreichte (Abb.1).



Für das schwedische Postjubiläum renovierte man diese Kutsche, damit sie die geplante Reise in der dafür vorgesehenen Zeit zurücklegen konnte. Am 31. August 1935 begann sie ihre Reise in Kopenhagen. Sie führte sie über die dänischen Inseln Seeland und Fünen nach Jütland, wo sie am 12. September 1935 in Frederikshaven ankam. Auf ihrer Reise hielt sie an 29 Post-

stationen, an denen aufgegebene Briefe und Karten einen Sonderstempel erhielten, der den Reiseweg der Kutsche in Dänemark von Kopenhagen nach Frederikshavn (Abb. 2) zeigt. In Frederikshavn überwinterte dann die Kutsche. In Dänemark aufgegebene Sendungen erhielten nur den Sonderstempel, aber keinen Ortsstempel.

Abb. 2

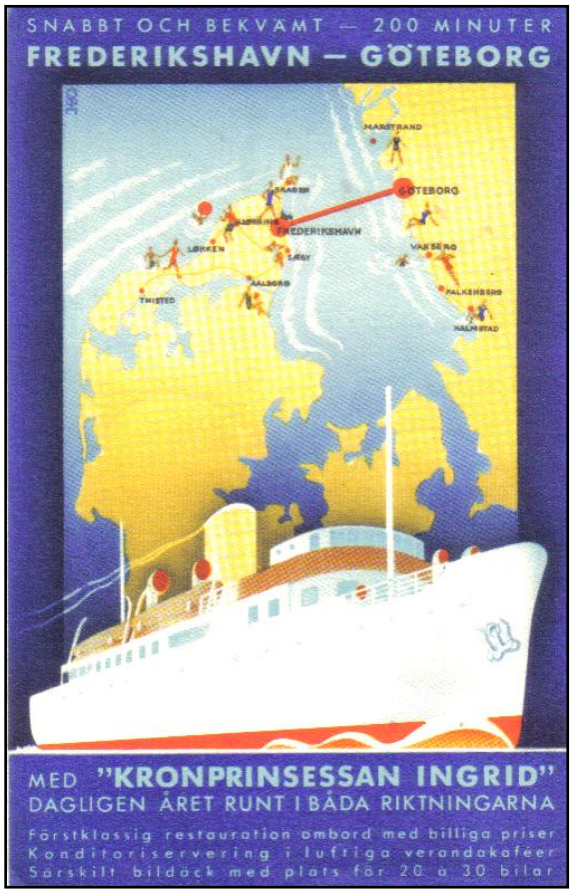


Abb. 3 und 4

Eine kleine Geschichte am Rande: Nachdem die Kugel einige Zeit in Dänemark unterwegs war, stellte man fest, dass sie nicht die eingeplante Zeit von zehn Kilometern pro Stunde einhielt. Man fand heraus, dass die Kutscher und Postillione sich ein Zubrot verdienten, indem sie Passagiere auf der Kugel mitnahmen. So wurde sie zu schwer für die Pferde. Um den Zeitplan einzuhalten und den Zuverdienst zu unterbinden, nagelte man Eisenspitzen auf die Oberfläche der Kugel (siehe auch Abb.5).

Die dänische Post nahm diese Fahrt durch Dänemark zum Anlass, eine besondere Souvenirkarte heraus zu geben. Sie zeigt die Post- und Paketbeförderung einst und jetzt. Im Hintergrund ist eine stilisierte Kugel-Postkutsche abgebildet (Abb. 3)

Am 1.Juli 1936 wurde die Kutsche auf die Fähre S/S „Kronprinsessan Ingrid“ verladen, die zwischen Frederikshavn und Göteborg verkehrte. Die Fähre war gerade in Dienst gestellt worden und warb mit einer Postkarte: *Schnell und bequem in 200 Minuten Frederikshavn - Göteborg mit der „Kronprinzessin Ingrid“ täglich, das ganze Jahr über in beide Richtungen. Erstklassige Restauration an Bord zu niedrigen Preisen, Konditorservice in luftigen Veranda-Cafes, eigenes Autodeck für 20-30 Fahrzeuge.“* (Abb.4). Heute beträgt die Fahrzeit auf den modernen Schiffen der Stena-Line auf dieser Strecke 120 Minuten und die Kapazität der Autodecks hat sich auf 550 erhöht.

An Bord konnte man eine Souvenirkarte erhalten, die die Fähre und eine stilisierte Darstellung der Kutsche zeigt (Abb.5).

Abb. 5

Auf der Fähre wurden etwa 100.000 Karten und Briefe befördert. Sie erhielten den Sonderstempel *Frederikshavn-Göteborg Kugleposten 1. Juli 1936.* Diesen Stempel findet man auf dänischen, schwedischen und gemischt frankierten Briefen und Karten (Abb.6 bis 8).

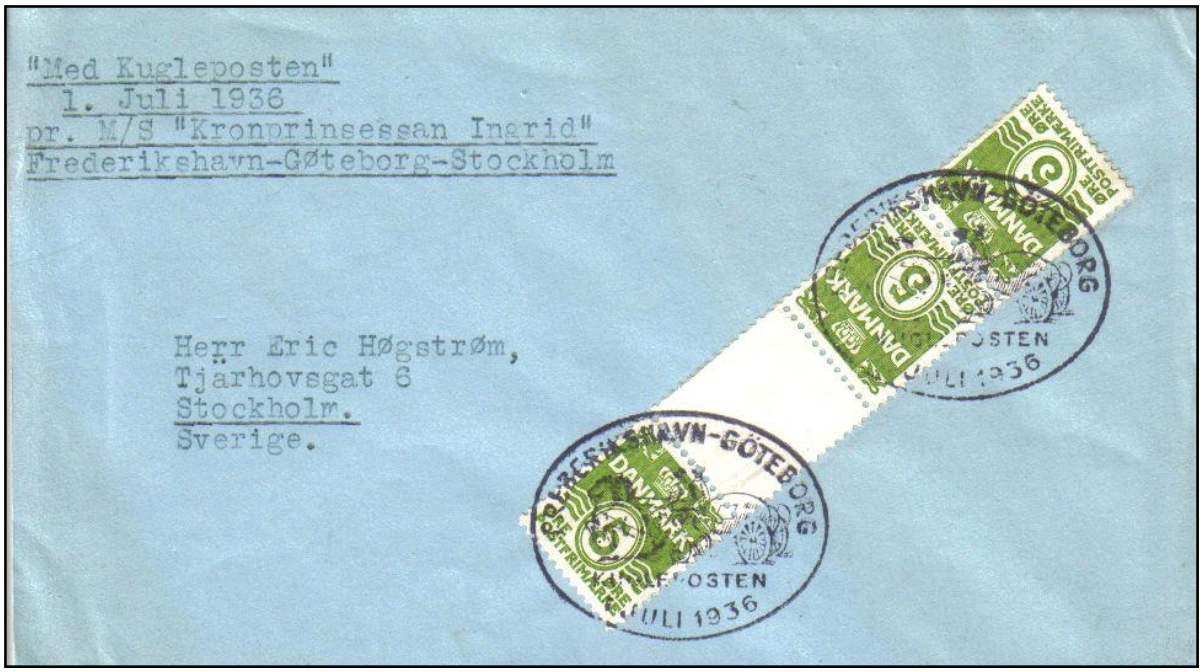


Abb. 6: dänische Frankatur

Abb. 7:

dänische und schwedische Frankatur,
wegen Weiterleitung in Schweden

Abb. 8: schwedische Frankatur

Abb. 9

Am 1. Juli 1936 blieb die Kutsche in Göteborg. Im Postamt 1 wurden die für die Kugelpost bestimmten Karten und Briefe gestempelt. Hierbei kamen zwei unterschiedliche Tagesstempel zum Einsatz (Abb. 9 und 10).

Abb. 10 und 11a

Abb. 11b

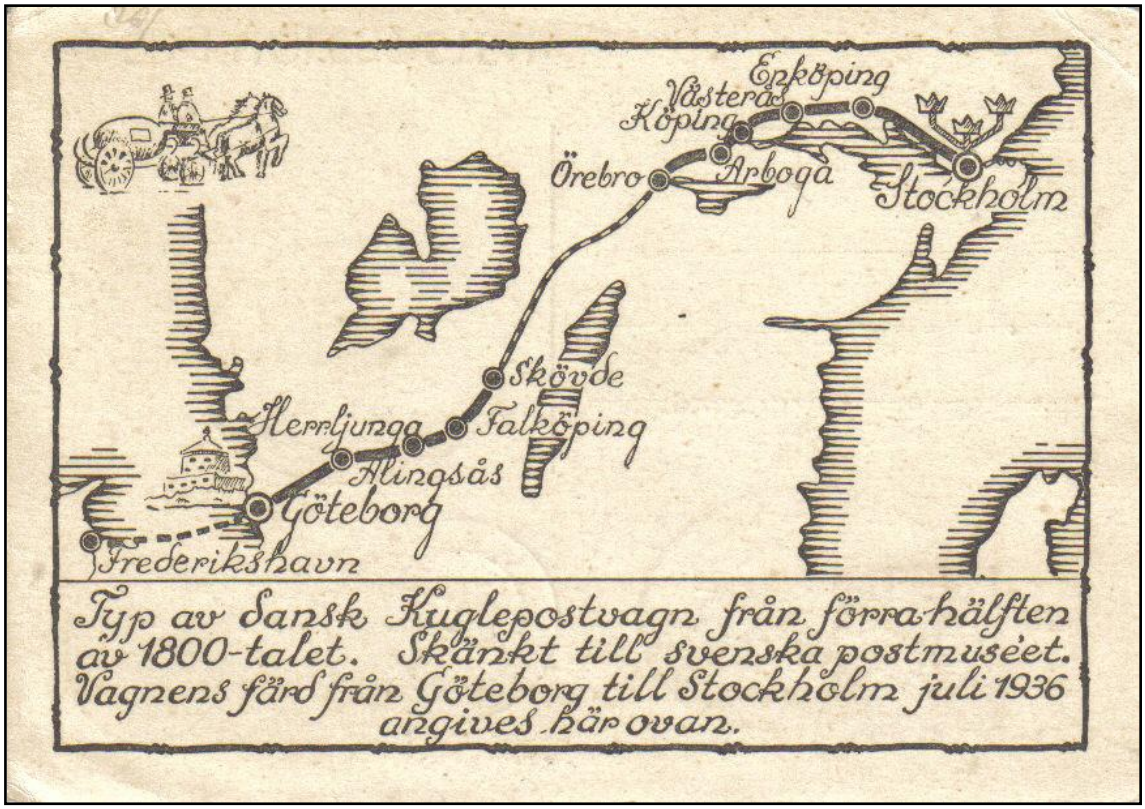


Abb. 12

Der 1. Juli 1936 war auch der Erstausgabetag der Ergänzungswerte zu 15, 20, 25 und 30 Öre der Freimarkenausgabe König Gustav V. (Mi-Nr. 180, 182A, 186II und 187II). Für die Kugelpost vorgesehene Postsendungen mit diesen Marken wurden mit dem neuen Sonderstempel *Göteborg-Stockholm Kugleposten Juli 1936* entwertet und erhielten den nebengesetzten Tagesstempel (Abb.11a und b). Außer *First Day Cover* wurde noch der Stempel *Med Kugleposten* verwendet. In Göteborg kam auch zum ersten Mal der auf der gesamten Fahrt mitgeführte Einschreibzettel *R- Kuglepost Göteborg -Stockholm N:r....* zum Einsatz (Abb.11b).

Am 2. Juli 1936 verließ die Kutsche Göteborg. Auf einer Sonderpostkarte (Abb.12) ist die Fahrtstrecke von Göteborg aus quer durch Schweden bis Stockholm zu sehen. Nach etwa einem Drittel der Strecke wurde in Skövde die Fahrt unterbrochen und die Kutsche auf die Bahn verladen. Von Örebro aus setzte sie dann ihre Fahrt auf der Straße fort, bis sie – wie geplant – am 12. Juli 1936 in Stockholm-Skansen eintraf. Die Sonderpostkarte zeigt die zehn Tagesetappen sowie die Poststationen, in denen übernachtet wurde.

Für alle mit der Kugelpost transportierten Sendungen galt, dass die Marken mit dem Sonderstempel entwertet werden sollten und dass der entsprechende Tagesstempel daneben abgeschlagen werden sollte. Postler, die nicht so gut mit diesen Anweisungen vertraut waren, entwerteten die aufgegebene Post mit dem Tagesstempel (Abb.13). Diese Sendungen wurden aber trotzdem mit der Kugel transportiert.

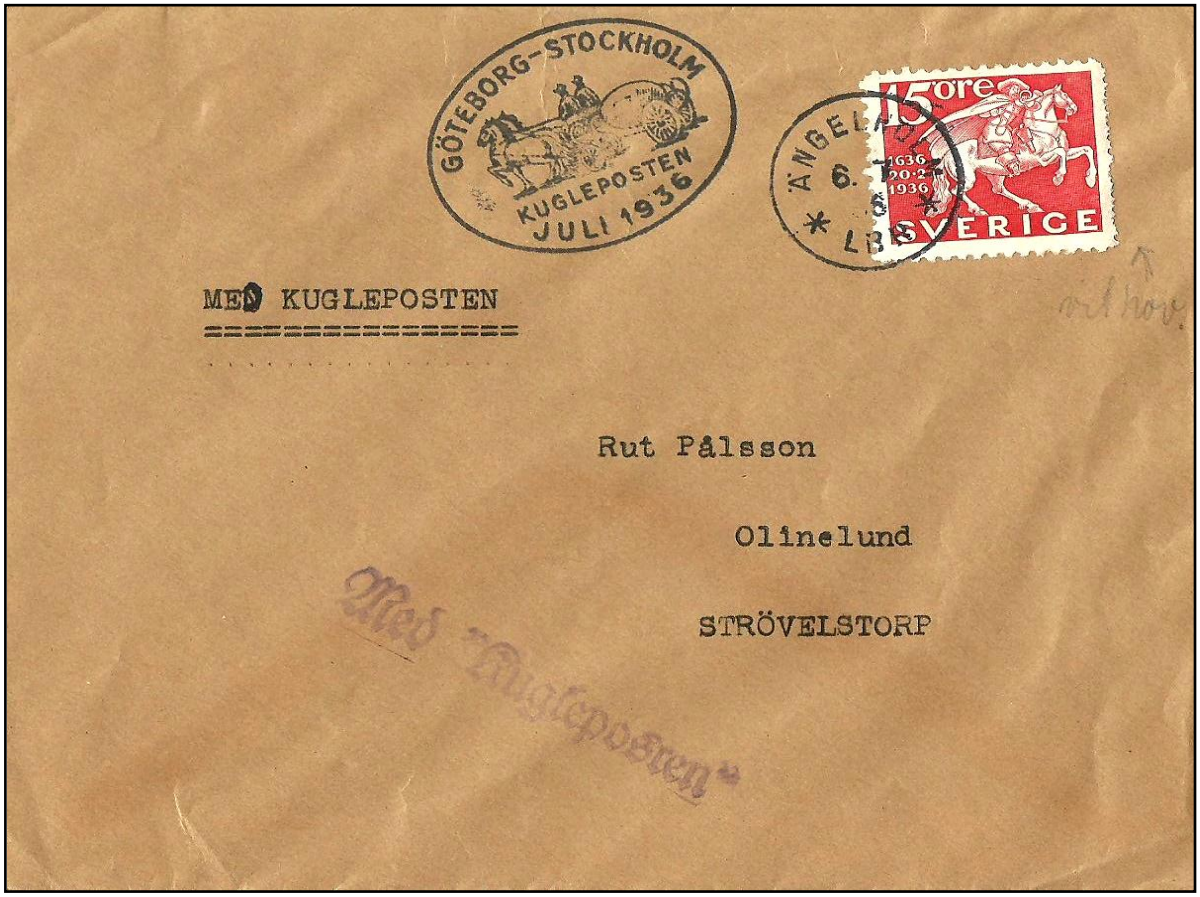


Abb. 13

Fortsetzung folgt